

unschöne Situation am letzten Schultag

Beitrag von „vincent“ vom 29. Juni 2009 08:50

Offen gestanden bin ich schockiert, wie in der beschriebenen Situation (nicht) gehandelt wurde und wie das Thema hier im Forum diskutiert wird.

Hallo!!! - Alle wach da draußen? - Da wurde nachweislich ein Diebstahl begangen! Zeugenaussage und Beweis liegen vor. Keine Einsicht, keine Reue des Täters.

Hier können wir wieder das erleben, was den Ruf von Schulen und Lehrern ruiniert: Es wird viel zu viel psychologisiert und viel zu wenig gehandelt. Schließlich ist die Schule ein geschützter Raum, in dem alle Eltern die Achtung und Wahrung von Gesundheit und Eigentum Ihrer Kinder uneingeschränkt erwarten und fordern können. Und eine Aufgabe (von vielen anderen) des beaufsichtigenden Lehrpersonals ist es, genau das sicherzustellen.

In Solchen Situationen gilt es, unverzüglich, konsequent, umfassend, nachhaltig und rationell (wir brauchen unsere Energie durchaus auch noch für andere Aufgaben) zu handeln.

Daher gibt es an unserer Schule für solche und ähnliche Fälle eine Standard-Prozessbeschreibung: Sofortige schriftliche Benachrichtigung der Eltern (mit Ladung zum Gespräch), schriftliche Nachricht an die Eltern des Bestohlenen (mit der Empfehlung den Diebstahl zur Anzeige zu bringen), Benachrichtigung des Jugendamtes, Einleitung unverzüglicher Ordnungsmaßnahmen (je nach Schwere bis zu 5 Tagen Schulausschluss).

Wer in einer solchen Situation als Lehrer (und Kollegium) inkonsequent und handlungsunfähig ist, sich statt dessen darum sorgt, wie der Schüler, oder man selbst den inneren Frieden für ein optimales Ferienerlebnis bewahrt, der sollte dringend seine Kompetenzen und seine Eignung überprüfen.